

Information

02.11.2022

Wohnen für Hilfe: 10-Punkte-Checkliste für Seniorinnen, Senioren und deren Angehörige

1. Besprechen Sie zuerst innerhalb Ihrer Familie, ob „Wohnen für Hilfe“ in Frage kommt. Informieren Sie sich umfassend. Erklären Sie die Wohnform der älteren, hilfsbedürftigen Person (Wohnraumgeber). Nehmen Sie sich ausreichend Zeit dafür. Beziehen Sie weitere Familienangehörige mit ein.
2. Lassen Sie dem Wohnraumgeber genügend Zeit und stehen Sie mit Ihrer Meinung, mit Informationen und klärenden Gesprächen zur Verfügung. Leisten Sie die nötige emotionale Unterstützung, die Menschen für so eine Entscheidung benötigen.

Wenn sich der Wohnraumgeber grundsätzlich für diese Wohnform entscheidet, können nachfolgende Schritte hilfreich sein:

3. Bewerben Sie den Wohnraum gezielt (ebay-Kleinanzeigen, Zeitung, Aushänge). Beschreiben Sie mit Bildern und aufschlussreichen Texten die Wohnsituation und Ihre Anliegen an die Wohnpartnerschaft. Diese Aufgabe sollten nahestehende Angehörige übernehmen.
4. Als Angehörige sollten Sie eine Vorauswahl treffen: Lassen Sie sich bei der Auswahl des Wohnraumnehmers genügend Zeit. Fragen Sie dafür beim Wohnraumgeber genau ab, was für Ansprüche und Wünsche für die Wohnpartnerschaft bestehen (Rauchen, Tiere, Ruhezeiten, gemeinschaftlich genutzte Räume, Garten usw.).
5. Telefonieren Sie mit einigen Interessenten, um die Vorauswahl besser eingrenzen zu können. Hierfür können Sie [unseren Erfassungsbogen](#) benutzen.
6. Treffen Sie sich mit ausgewählten Interessenten persönlich, um sich einen Eindruck zu verschaffen. Besprechen Sie genau, was Sie erwarten und wie die Wohnmöglichkeiten sind.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an
Ansprechpartner

Tel.: (0 82 61) 9 95 - 457

Fax: (0 82 61) 9 95 - 10457

E-Mail: Hubert.plepla

@lra.unterallgaeu.de

Internet: www.unterallgaeu.de

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. 8:00 - 12:00 Uhr

zus. Do. 14:00 - 17:00 Uhr

und nach Vereinbarung

7. Machen Sie nun einen Besichtigungstermin mit dem von Ihnen favorisierten Wohnraumnehmer beim Wohnraumgeber aus. Bereiten Sie den Wohnraumgeber rechtzeitig darauf vor. Als nahestehender Angehöriger sind Sie bei diesem Termin unbedingt mit dabei.
8. Passen die Personen und ihre Anliegen gut zusammen, wird ein zweiter Termin vereinbart, wo die nötigen Absprachen dokumentiert werden und ein Mietvertrag abgeschlossen wird. Schließen Sie die Vereinbarungen noch nicht beim ersten Kennenlernen ab. Dadurch haben alle nochmals Zeit, die gewonnenen Eindrücke zu reflektieren.
9. Beim zweiten Termin sollten dann die Vereinbarungen abgeschlossen werden:
 - Mietvertrag (i.d.R. für die Höhe der Nebenkosten)
 - Wohnraumüberlassungsvertrag ([unser Muster-Vorschlag](#))
10. Sollte es nicht zum Abschluss von Vereinbarungen kommen, dann nehmen Sie Kontakt zum nächsten Interessenten auf und beginnen wieder bei Punkt 7.

Sollten Sie dazu Beratung benötigen, steht allen Wohnraumgebern die Koordinationsstelle Seniorenkonzept am Landratsamt Unterallgäu mit Informationen zur Verfügung, Hubert Plepla, Telefon (0 82 61) 9 95-4 57, E-Mail: hubert.plepla@lra.unterallgaeu.de